

richard neuber ■ architekt



Architektur lebt, neben Ihrer räumlichen Qualität, auch von ihrer Vermittlung und Präsentation. Bei Neubauten oder Fertighäusern schaffen Renderings und Musterbauten ein gefälliges Bild für den Bauherren.

Ältere Häuser haben es da schwerer. Sie sind in der Regel weder in einem Zustand, der den direkten Einzug nahe legt, noch stimmt wahrscheinlich der Schnitt des Hauses mit den Lebensvorstellungen moderner Bauherren überein.

Aber die Lage und der Charme wecken doch den Wunsch, dort zu leben ...

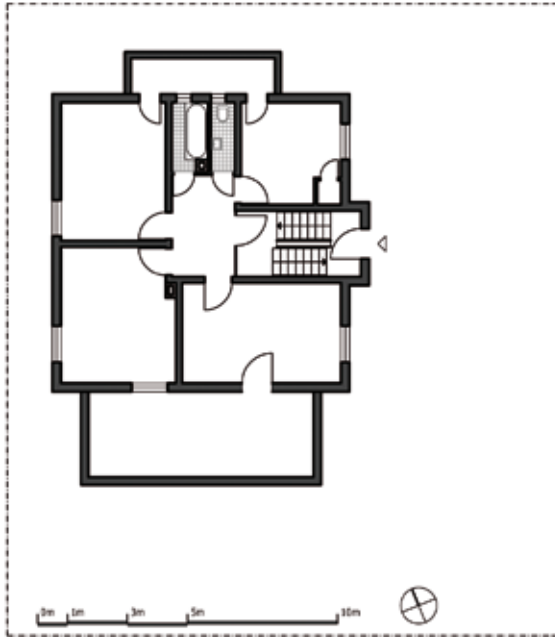
Wir möchten daher in dieser kleinen Sammlung zwei Beispiele aus unserem Büro vorstellen, die in der Gegenüberstellung von „vorher“ und „nachher“ einige Möglichkeiten zeigen sollen, mit alter Bausubstanz umzugehen.

Vieles ist möglich abseits von traditionellen Zimmern, aber nicht alles möchten wir als Bewohner auch haben. Theoretische Aspekte helfen uns da genauso wenig weiter wie die Frage nach einem richtig oder falsch.

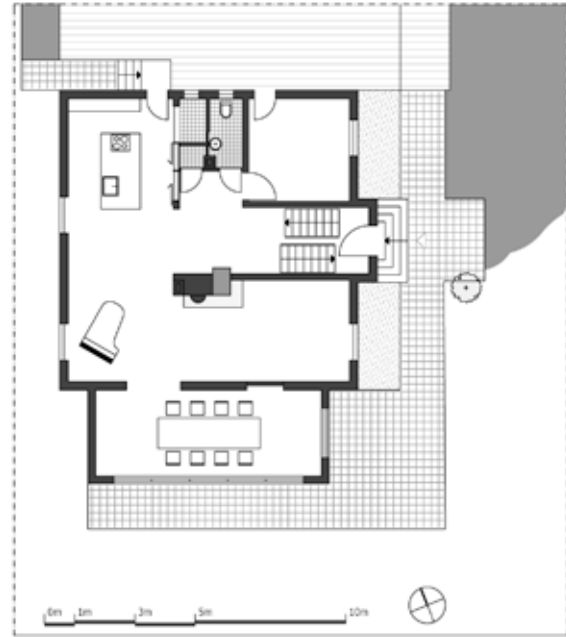
Wir nennen das temperieren: In Gesprächen herausfinden, was ein Haus für unsere Bauherren zum Traumhaus macht. Offene Küche oder nicht; Transparenz oder eher Abgeschlossenheit; das Spiel von alt und neu ist immer wieder spannend.

Machen wir also eine kleine „Häuser - Reise“ ...

wohnhaus trautheim - umbau/sanierung



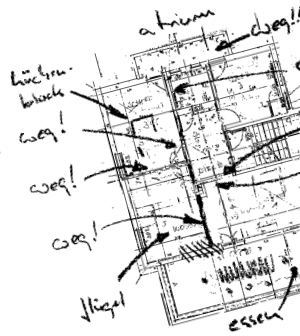
vorher



nachher

Wir fanden ein heruntergekommen, aber stilvolles Zweifamilienhaus vor; mit vielen kleinen Räumen; in einem bedauernswerten Zustand. Unser Entwurf sollte eine grosszügige, offene Wohnsituation für eine Familie schaffen, der Aussenbereich sollte eine Rolle spielen und die Themen Küche und Gastlichkeit nehmen einen großen Stellenwert in der Familie ein.

Eine moderne, offene Raumfolge ist entstanden. Viele Wände sind entfernt und durch Stahlkonstruktionen ersetzt worden, die Lebensbereiche sind transparent miteinander verbunden. Aus Zimmer werden Räume und aus Türen... werden Wasserbecken.





Das Haus ist in seiner Aussenhülle dem Entstehungsjahr angepasst,
für die Gestaltung der Wege wurden vorgefundenes Material verwendet.

Dem Garten wurde ein Aussenzimmer mit einem Kamin
als Essbereich zugeordnet.



Das Treppenhaus im Erdgeschoss ist geöffnet, die ehemalige Diele ebenfalls.

Die Küche als zentraler Lebensmittelpunkt der Familie ist
direkt an das Entrée angegliedert.





Öffnungen und Durchblicke gliedern den offenen Grundriss.

Funktionelle Nebenräume und massgeschneiderte Möbel ermöglichen es, die „Haupträume“ möglichst elegant zu belassen.



Fließende Raumfolgen werden eher durch Elemente wie Kamin, Wasserbecken, Einbauregale gegliedert, weniger durch Wände und Türen.

Abends ermöglicht eine zentral gesteuerte Lichtregie das akzentuieren und natürlich auch das ausblenden von Zonen.





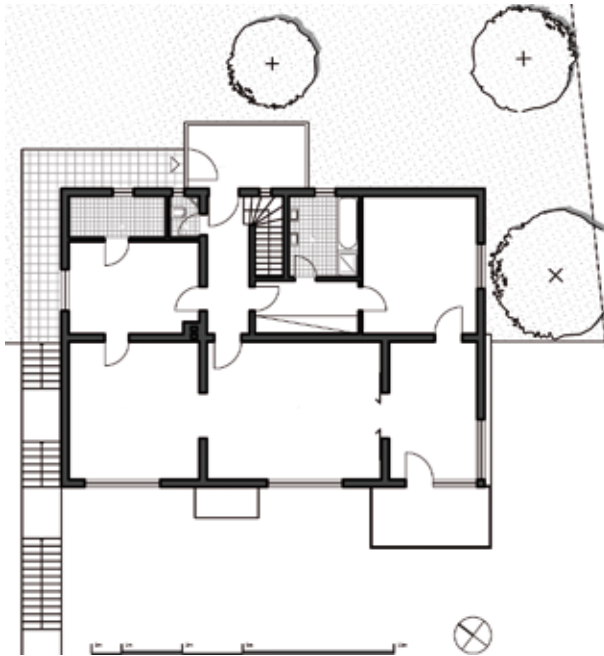
Einfache, mit der Fähigkeit zur Patina ausgestattete Materialien wie Baustahl,

Naturstein, Holz bestimmen den Materialkanon.

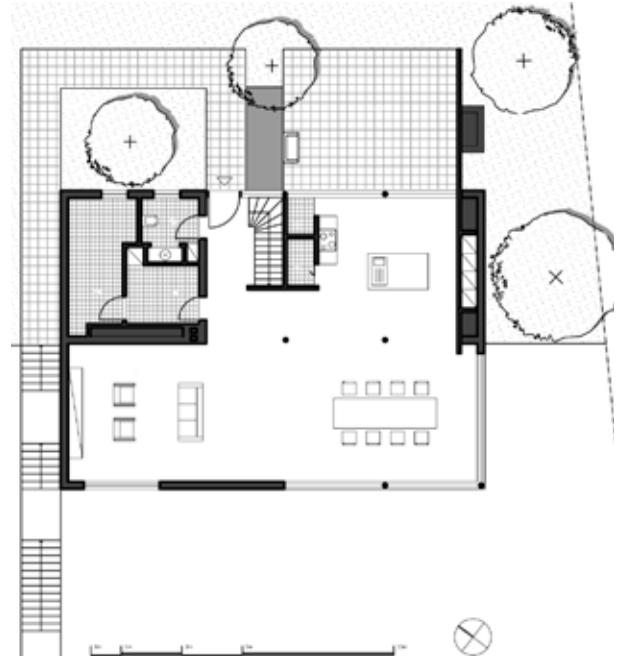
Edle Materialien wie Glasmosaik werden eher partiell als Schmuck eingesetzt.



wohnhaus mühlthal - umbau/erweiterung



vorher



nachher

Das bestehende Zweifamilienhaus aus den 50er Jahren sollte in ein offenes Refugium für ein Ehepaar umgebaut werden. Die Lage, einerseits exponiert am Hang, andererseits nicht einsehbar durch die Nachbarbebauung ermöglichte uns die Realisierung einer grossen inneren und äusseren Transparenz. Freiräume, Durchblicke, großzügige Fensterpartien und Refugien - Räume sollten untereinander Beziehungen haben, die die Lebensvorstellungen der Bewohner widerspiegeln. Ein reduzierter Materialkanon unterstützt die grosszügige Grundrissdisposition.



Der eingeschossige Höhenversatz zur Strasse ermöglicht eine große Offenheit der Räume und eine grosszügige Anbindung an den Garten



Neben der Öffnung der Grundrisse ist uns eine Zonierung in „dienende“ und „bediente“ Räume wichtig, das man Dinge die notwendig, aber nicht unbedingt attraktiv sind, ohne grossen Aufwand verstauen kann.



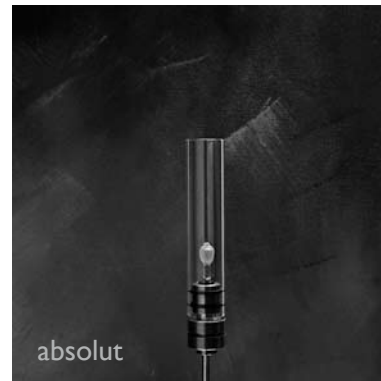
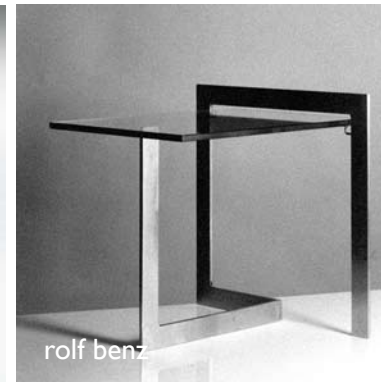
Das kontrollieren von Transparenz einerseits und Einblicken andererseits ermöglicht eine grosszügige Anbindung des Aussenraumes ohne den „beschützenden“ Charakter eines Hauses preiszugeben

Im Obergeschoss sind lediglich Toilette und Schlafzimmer konventionell geschlossen, Bad, Fitness und Bibliothek gehen ineinander über.

Eine Dachterrasse ermöglicht eine grosse Fensteröffnung zur Strassenseite und verhindert den direkten Einblick.



design - seriell, handwerklich



Möbel sind, neben unseren Wohnhäuser und Projekten für die Immobilienwirtschaft, unser drittes Themenfeld, erwachsen aus der Individuellen Ausstattung unserer Häuser.

Mit dem Entwerfen für namhafte Hersteller und dem Erstellen einer Kollektion von Manufaktur - Möbeln hat sich dieser Bereich nun als gleichberechtigte Unit in unserem Büro etabliert.

... und wo das alles endet



Natürlich endet es dort, wo bekanntlicherweise immer alles endet, nämlich in der Küche. So auch bei uns und deshalb gibt es jedes Jahr ein Kochbuch für unsere Freunde und Bauherren...

... und natürlich auch für Sie, viel Spass. und vielen Dank für Ihr Interesse.



richard neuber architekt

rheinstrasse 303

64295 darmstadt

ruf 06151 - 895403

mail neuber@arn-architekten.de